

Samstag
20.
Juli

202. Tag des Jahres 2024
164 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 29



Guten Morgen

Stimmgewaltig in der Innenstadt

Es ist heiß in der Innenstadt. Die junge Frau am Berliner Platz nimmt noch ein Schluck Wasser, räuspert sich. Dann schaltet sie über ihr Smartphone die Musik aus der Lautsprecherbox am Boden zu und legt mit ihrem Mikrofon los. Die Passanten horchen auf ob der klaren Stimme, die aus der Box schallt. Gefällige Pop-Musik, aber die Stimmkraft beeindruckt. Die Sängerin trifft die ho-



hen und die tiefen, die lauten und die leisen Töne, zumindest nach dem Urteil des Passanten, der eigentlich keine große Ahnung hat und nur seinem Gehör vertraut. Die Frage drängt sich auf, ob man sie schon einmal bei einer Casting-Show gesehen hat oder irgendwann einmal sehen wird. Für ein Stadtfest dürfte ihr Potenzial allemal reichen. Dann wäre vor allem auch mehr los. Zwar kommen an diesem Ferientag einige Euros in der Mütze zusammen. Aber auch wegen der Hitze herrscht nicht so richtig viel Betrieb in der Gütersloher Fußgängerzone. **Gütsel**

Nachrichten

Bewerbung bis September möglich

KREIS GÜTERSLOH (WB). Zum zweiten Mal lobt die Gemeinde Herzebrock-Clarholz einen Heimatpreis aus. Die Auszeichnung von 5000 Euro, gefördert durch die Initiative „Heimat-Preis Nordrhein-Westfalen“ kann als einzelner Preis oder in bis zu drei Preisabstufungen erfolgen. Ab sofort können sich Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich ehrenamtlich in besonderer Weise für ihre Heimat einsetzen, bewerben. Dabei gilt es fünf Kriterien zu erfüllen: Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Verwurzelung von Menschen; Förderung des Wir-Gefühls in der Gesellschaft; Modellcharakter für die

Gemeinde Herzebrock-Clarholz; besondere Ausstrahlung auf verschiedene gesellschaftliche Bereiche sowie Anstoß für gesellschaftliche Entwicklungen. Bis zum 1. September können Projekte oder sonstige Beiträge bei der Verwaltung eingereicht werden. Dafür nötig sind eine Beschreibung des Projekts mit kurzer Begründung und die Kontaktdaten des Bewerbers oder der Bewerberin. Bewerbungen können an den Fachbereich II Am Rathaus 1, 33442 Herzebrock-Clarholz oder auch per E-Mail an R.Pfeiffer@herzebrock-clarholz.de geschickt werden. Rita Pfeiffer beantwortet unter 05245/444122 Fragen.

Leseabend am Dalkeufer

GÜTERSLOH (WB). Den ersten Samstagnachmittag in jedem Sommermonat widmet die Weberei der Literatur. So auch am Samstag, 3. August, ab 17 Uhr. Beim gemütlichen Lesen im Liegestuhl auf der Wiese an der Weberei seien kleine und große Bü-

cherfreunde willkommen, heißt es in der Ankündigung. Am Dalkeufer kann geschmökert werden. Auch ein Wagen mit Kinderbüchern steht bereit, die für den Nachmittag ausgeliehen werden dürfen. www.die-weberei.de

Radwanderer sind wieder auf Tour

KREIS GÜTERSLOH (WB). Der Radwanderkreis Herzebrock-Clarholz trifft sich am Donnerstag, 25. Juli, um 14 Uhr am Parkplatz Waldstadion. Es steht eine Fahrradtour über rund 40 Kilometer

nach Isselhorst auf dem Programm. Eine Kaffeepause wird eingelegt. Anmeldung bis Sonntag, 21. Juli, bei Erich Bäcker unter 05245/4614. Bei Regenwetter fällt die Tour aus.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Bei Fragen zum Abonnement oder zu Anzeigen stehen wir Ihnen zur Verfügung:

Abonnentenservice
Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371
kundenservice@westfalen-blatt.de
Anzeigenannahme
Telefon 05241/8706-0
Gewerbliche Anzeigen: 05241/8706-20
Fax 05241/8706-55
anzeigen-guetersloh@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion
Die Lokalseiten aus Gütersloh, Verl., Rietberg, Harsewinkel und Rheda-Wiedenbrück entstehen in Zusammenarbeit mit

der Zeitung „Die Glocke“. Bei Fragen, Anregungen und Wünschen wenden Sie sich bitte an die Kollegen unter den nachfolgenden Telefonnummern.
Gerrit Dinkels 05241/868-21
Judith Aundrup 05241/868-41
Lisa Bergen 05241/868-43
Regina Bojak 05241/868-25
Carsten Borgmeier 05241/868-23
Matthias Bornhorst 05241/868-20
Simon Bussieweke 05241/868-43
Michael Delker 05241/868-26
Jennifer Hecken 05241/868-48
Andreas Kleinemeier 05241/868-46
Dagmar Schäfer 05241/868-42
Ralf Steinecke 05241/868-24
guetersloh@westfalen-blatt.de

Designierte GTM-Geschäftsführerin Christina Junkerkalefeld

Neue Chefin will Stadtimage polieren

Von Carsten Borgmeier

GÜTERSLOH (WB). Mit frischen Ideen will sie zeigen, wie attraktiv diese Stadt ist: Christina Junkerkalefeld (32) zeichnet von August an als neue Geschäftsführerin bei der Gütersloh Marketing GmbH (GTM) verantwortlich. Im Interview äußert sich die Rietbergerin über ihre Projekte. Die Fragen wurden schriftlich gestellt.

Frage: Ihr Team besteht ausschließlich aus Frauen. Wann wird bei der GTM der erste Mann eingestellt?

Christina Junkerkalefeld: Die Einstellung bei der GTM erfolgt nicht nach Geschlecht, sondern basierend auf den Anforderungen der Stelle, den Qualifikationen der Bewerber und weiteren Kriterien. Seit der Gründung von GTM wurden bereits Männer eingestellt.

Frage: Worauf freuen Sie sich in Ihrer neuen Position am meisten?

Junkerkalefeld: Dadurch, dass ich den Prozess der Neuausrichtung der GTM aktiv mitgestalten konnte, freue ich mich jetzt, die Aufgaben mit dem Team umsetzen zu können und weiterzuentwickeln. Der Ansatz von einem innenstadtorientierten zu einem ganzheitlichen Stadtmarketing ist ein spannender Ansatz und wir haben nun die Möglichkeit, weitere Flächen im Stadtgebiet mit einzubeziehen. Die Innenstadt wird aber weiterhin ein wichtiges Thema bleiben.

Frage: Was wird Ihre erste Aufgabe, Ihr erstes Projekt sein?

Junkerkalefeld: Als Erstes werden die neuen Rollen und Aufgaben intern geklärt sowie die Nachbesetzung meiner ehemaligen Stelle. Wir prüfen derzeit unsere Öffnungszeiten im Service-Center, um Kapazitäten für Aufgaben aus der Neuausrichtung umzusetzen und auszugestalten.

Aufgaben mit der Neuausrichtung sind das Innenstadtmangement, Standort- und Tourismusmarketing, Veranstaltungsmanagement und Ticketing sowie das Thema der Markenführung. Priorität wird das Stadtjubiläum haben, das 2025 stattfindet.

Frage: Wo wollen Sie Schwerpunkte setzen und wie sehen die aus?

Junkerkalefeld: Schwerpunkte möchte ich in der Kommunikation, dem Netzwerken setzen, so dass wir



Frischer Wind: Christina Junkerkalefeld ist von August an die neue Geschäftsführerin der GTM. Die Nachfolgerin von Jan-Erik Weinekötter studierte Tourismuswirtschaft. Foto: Borgmeier

als Ansprechpartner wahrgenommen werden. Das Stadtjubiläum bietet dafür bereits eine gute Grundlage. Zusätzlich möchte ich Kompetenzen bündeln. Wir sind kein Einzelplayer, sondern möchten intensiver mit Partnern zusammenarbeiten und einzelne Kompetenzen zusammenführen. Ein gutes Beispiel für die Bündelung von Kompetenzen sind das Zentrenmanagement, ConceptGT und GTM sowie die geteilte Verantwortlichkeit des Stadtjubiläums zwischen Fachbereich Kultur und GTM.

Frage: Was macht Gütersloh besonders?

Junkerkalefeld: Die Atmosphäre ist eine sehr besondere – die Menschen kennen sich, man grüßt sich und man kennt gefühlt jede Ecke der Stadt. Und dennoch hat Gütersloh eine schöne Größenordnung. Wir haben eine schöne Innenstadt, in der man alles bekommt, was benötigt wird. Es gibt neben vielen Geschäften und Restaurants auch ein großes

kulturelles Angebot für die Freizeitgestaltung. Wenn einem nach Entspannung ist, gibt es zum Beispiel den Stadtpark, Mohns Park oder die Dalke.

Frage: Ist der Kampf gegen den Leerstand in der Fußgängerzone zu gewinnen?

Junkerkalefeld: Gütersloh hat Leerstände, wie alle anderen Städte auch. Allerdings sind diese in Gütersloh noch überschaubar. In den vergangenen Monaten und Jahren gab es auch zahlreiche Neueröffnungen. Ein Branchenmix ist ein wichtiger Punkt bei der Nachbesetzung, dort sind wir letztlich jedoch nicht entscheidungsbefugt. Wir können aber im Rahmen des Zentrenmanagements unterstützen. Dazu gibt es zum Beispiel auch eine Sprechstunde bei der ConceptGT, in der wir als GTM themenbezogen teilnehmen.

Frage: Autos heraus oder herein in die Innenstadt?

Junkerkalefeld: In den vergangenen Jahren hat sich die

Mobilität verändert. Dennoch gibt es noch einige Menschen, die mit dem Auto in die Innenstadt kommen. Daher gibt es kein entweder oder, sondern ein Miteinander der Mobilitätsformen.

Frage: Welches ist Ihr Lieblingsort in Gütersloh?

Junkerkalefeld: Wenn ich mich entscheiden muss, würde ich die Innenstadt nennen, denn dort ist das Treiben und die Begegnung mit Menschen. Am liebsten draußen in einem Café oder Restaurant.

Frage: Wie wollen Sie Sichtbarkeit und Transparenz der GTM stärken?

Junkerkalefeld: Die Sichtbarkeit soll unter anderem durch eigene Formate gestärkt werden. Zusätzlich soll die GTM präsenter als Stadtmarketing wahrgenommen werden. Hierzu zählt natürlich auch die Transparenz, indem wir zeigen, wofür die GTM steht und was wir genau machen.

Frage: Stichwort Aufent-

haltsqualität: An welchen Stellen in der Fußgängerzone wird sich da etwas ändern müssen?

Junkerkalefeld: Mittel- bis langfristige Änderungen werden sicherlich, auch im Hinblick der Haushaltslage, derzeit schwierig. Allerdings besteht die Möglichkeit, mit temporären Installationen wie zum Beispiel der Parklandschaft für Aufenthaltsqualitäten zu sorgen. Auch Dekorationen sind ein wichtiges Thema, um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, sowie temporäre Sitzmöglichkeiten.

Frage: Sind Veranstaltungen wie der Schinkenmarkt noch zeitgemäß?

Junkerkalefeld: Veranstaltungen und Formate müssen regelmäßig überdacht werden, ob es dann einer Änderung bedarf, muss anhand von Frequenzen, Stimmungsbild und weiteren Kennzahlen beurteilt werden. Den Schinkenmarkt zu bewerten, ob ein „Update“ nötig ist, obliegt dem Verkehrsverein als Veranstalter, die sind am nächsten an den Besuchern, Standbetreibern und statischen Daten.

Frage: Welche neuen Formate gibt es?

Junkerkalefeld: Priorität hat das Stadtjubiläum 2025. Neben diesem Großprojekt konzipieren wir neue Formate, die werden bekanntgegeben, sobald es an der Zeit ist.

Frage: Sie wollen die Stadtteile mit einbeziehen. Wie soll das aussehen?

Junkerkalefeld: Wir möchten noch 2024 mit unserer Veranstaltungsübersicht starten. Es soll eine Bündelung aller Veranstaltung in einer Übersicht geben, damit wollen wir Kontakte knüpfen, Doppelungen vermeiden und eine Übersicht schaffen. Wir sind bereits dabei, mögliche Flächen, die als Veranstaltungsflächen geeignet sind, zu sammeln und zu beurteilen. Es sollen zukünftig also auch Formate in anderen Stadtteilen/Orten stattfinden.

Zur Person

Christina Junkerkalefeld (32) wurde in Gütersloh geboren. Bis zu ihrem Studium lebte sie in Rietberg, wo sie die ehemalige Realschule besuchte. Am Ems-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück erlangte sie ihre Fachhochschul-

reife. Danach ließ sich Junkerkalefeld bei der Firma Steinel in Herzebrock-Clarholz zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel ausbilden. Von 2014 bis 2018 schloss sie ein Bachelor-Studium der Tourismuswirtschaft – mit einem Semester in

Thailand – an. Danach absolvierte die Rietbergerin auf der spanischen Kanareninsel Teneriffa ein achtmonatiges Praktikum. „Die Zeit dort war für mich eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Auslandsaufenthalte sind generell sehr aufre-

gend, da man neue Kulturen und Lebensweisen kennenlernen kann. Diese Erfahrungen haben neben meinen Sprachkenntnissen auch meinen Horizont erweitert und mir geholfen, mich persönlich weiterzuentwickeln“, berichtet die 32-Jährige. (cabo)

Disziplinarverfahren gegen abgewählten Bürgermeister

Norbert Morkes könnte jetzt Druck machen

GÜTERSLOH (din). Am 18. Januar hat der Kreis Gütersloh als Aufsichtsbehörde das Disziplinarverfahren gegen den damaligen Bürgermeister Norbert Morkes eingeleitet. Auch mehr als einen Monat nach dessen Abwahl am 9. Juni ist das Verfahren nicht abgeschlossen, hat der Kreis kein Ergebnis mitgeteilt. Rechtlich hätte Morkes jetzt die Möglichkeit, das Verfahren zu beschleunigen.

Denn: Ist ein Disziplinarverfahren nicht innerhalb von sechs Monaten nach seiner Einleitung abgeschlossen, kann der Betroffene nach früherer Auskunft des Kreises beim Verwaltungsgericht einen Antrag auf gerichtliche Festsetzung stel-

len. Liege ein zureichender Grund dafür vor, dass das Verfahren noch nicht abgeschlossen sei, lehne das Gericht den Antrag üblicherweise ab. Bei umfangreicheren Verfahren sei das der Regelfall, hieß es. Fehle es an einem zureichenden Grund für den Verfahrensabschluss, setze das Gericht der Disziplinarbehörde eine Frist, innerhalb derer das Verfahren abgeschlossen werden müsse. Die Formlichkeit des Disziplinarverfahrens ist demnach im Landesdisziplinargesetz geregelt. Alle Schritte im Verfahren unterlägen den dort benannten Formvorschriften.

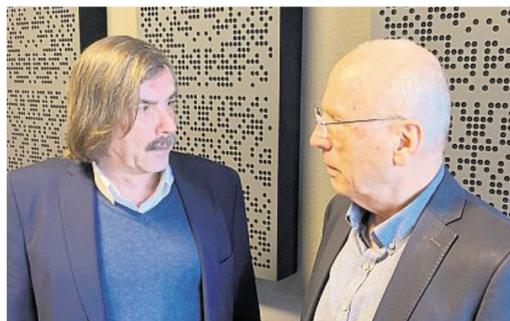
Und macht Morkes von dieser Möglichkeit Gebrauch? Auf eine schriftliche Anfrage am Mittwoch hat sein Bielefelder Anwalt bisher nicht reagiert. Auch der Kreis hält sich bedeckt.

„Dazu können wir nichts sagen. Das knüpft an Inhalte des Verfahrens an, und dazu dürfen wir uns nicht äußern“, erklärte Sprecherin

Beate Behlert schon Anfang der Woche.

Die Frage, warum das Verfahren so lange dauert, bleibt damit unbeantwortet. Eine zweite Frage ist, ob der frühere Bürgermeister überhaupt ein Interesse an einer Beschleunigung hat. Denn als einzige Disziplinarmaßnahme könnte ihm eine Kürzung der Bezüge drohen, die er bis zum Ende der Kommunalwahlperiode am 31. Oktober 2025 erhält.

Der Kreis hatte das Disziplinarverfahren eingeleitet, nachdem Vorwürfe wegen einer privaten Dienstwagenutzung und sexistischer Äußerungen gegenüber Mitarbeiterinnen erhoben worden waren.



Unternimmt er etwas? Der ehemalige Bürgermeister Norbert Morkes (l.) im Gespräch mit seinem Anwalt Dr. Holger Rostek. Foto: Dinkels